

## Friedrich Schiller: Kabale und Liebe

Ist weiblicher Untertanengeist heute noch aktuell?

Friedrich Schiller war einer der Vertreter der Sturm und Drang Bewegung in Deutschland zwischen 1767 und 1790. Eines seiner wichtigsten Dramen ist „Kabale und Liebe“, das mein Lieblingsdrama ist. Dieses bürgerliche Trauerspiel zeigt uns die Absichten und Wirkungen der Stürmer und Dränger. Im Drama geht es um die Liebe eines Bürgermädchens, *Luise Millerin*, und des Sohnes des Ministerpräsidenten, *Ferdinand von Walter*, welche wegen der Intrige des deutschen Fürstenhofes nicht erfüllt wird. Ferdinand von Walter liebt Luise, die Tochter des Stadtmusikanten. Er ist entschlossen, sie trotz aller Standesunterschiede zu heiraten. Der Präsident will seinen Sohn mit *Lady Milford*, der idealisierten Mätresse des Herzogs verheiraten, so will er seine eigene Macht festigen. Er strebt immer nach einer besseren Position am Hof des Fürsten und beschäftigt sich nur mit seinen Interessen und dunklen Intrigen. Er will Luise und Ferdinand durch seinen Sekretär *Wurm* trennen. Beide bekennen sich aber zu ihrer Liebe und wollen kämpfen. Der Sekretär wird jedoch die Kabale einfädeln. Luise muss einen Brief schreiben, den Ferdinand als Beweis ihrer Untreue bekommen wird. Ferdinand stellt Luise zur Rede, bekommt aber keine Antwort. Luise will ihren Schwur nicht brechen und sie hat auch Angst vor ihrem Vater.



Schiller mit 21 Jahren, gemalt von J. F. Weckherlin

werden verhaftet...

Alle Gestalten dieses Dramas sind typische Figuren der Sturm und Drang Bewegung, besonders die zwei Hauptfiguren: Ferdinand und Luise. Ferdinand ist ein echter Held des Sturm und Drang. Er bricht die Gesetze und kämpft für seine Liebe. Er will die Willkür seines Vaters nicht akzeptieren. Er ist leidenschaftlich, sentimental, ein echter Träumer. Er ist der Träger der fortschrittlichen, bürgerlichen Ideologie, bekennt sich zur Freiheit und zum Recht, zur freien Gattenwahl und zur wahren Liebe. Diese Merkmale bestimmen die Ideologie der Stürmer und Dränger. Luise will nicht und kann nicht für ihre Liebe kämpfen. Wegen ihrer religiösen Gebundenheit

nicht brechen. Sie fasst die Standesunterschiede als gottgewollt auf und hält auch einen erpressten Eid für heilig. Sie unterwirft sich der Standesordnung und tröstet sich mit einer Vereinigung im Jenseits. Sie widersteht den Fluchtplänen Fer-

dinands, so ist sie nicht bereit und fähig wie Ferdinand zu kämpfen.

An dieser Stelle kann man die Frage stellen, ob der Untertanengeist, der bei Luise auftritt, heute noch immer existiert. Die Antwort lautet Ja. In einigen islamischen Ländern, besonders unter dem Taliban-Regime. „Frauen sind zur Erziehung der Kinder, zur Versorgung des Haushaltes und zur Genugtuung der Ansprüche der Männer da“, erörtert das heilige Buch des Islams, der Koran. Die Religion und die Traditionen beeinflussen das ganze Leben der muslimischen Menschen. Die muslimischen Frauen denken, dass die Ehe der Wille Gottes (Allah) ist. So ergibt sich auch für Luise, dass die Trennung von Ferdinand gottgewollt ist. Die Gesellschaftsunterschiede sind offenbar, Frauen werden nicht für voll genommen, ihre Rechte existieren nicht, sie werden wie Dinge behandelt. Die Männer sehen in den Frauen in erster Linie nur das biologische Wesen. Sie akzeptieren nicht, dass die Frauen selbständige Gedanken und einen selbständigen Willen haben. Die islamische Religion orientiert sich an den Männern, die die Politik, die Medien und alle Regionen des täglichen Lebens beeinflussen. Die Frauen haben fast keine Möglichkeit ihre Stellung zu verändern. Paradoxerweise können sie nur durch die Medien Aufmerksamkeit erregen und vielleicht auch einige Rechte bekommen, zum Beispiel wenn sie Bücher über ihre Stellung schreiben. Der Unterschied zwischen Luise und Ferdinand ist auch spürbar, die Gesellschaft wird diese Ehe nicht erlauben. Luise fürchtet sich vor dem Präsidenten, wie die arabischen Frauen vor den Männern. Sie akzeptieren fast alles, was die Männer sagen und machen. Als Schlusswort kann man Schillers bemerkenswerte Worte zitieren: „Ursache der sozialen Unfreiheit, ist die Ergebenheit in die gottgewollte Abhängigkeit.“ Wer Lust hat eine interessante und komplizierte Liebesgeschichte zu lesen, sollte dieses Buch in die Hand nehmen.



Dalma Maros  
cascaya@vipmail.hu



Ferdinand vergiftet dann Luise und sich, aber bevor Luise stirbt, gesteht sie ihm, dass sie ihm immer treu geblieben ist. Der Präsident versucht die Schuld auf Wurm zu schieben, aber beide

## Das weite Spektrum der ungarischen Literatur

Der Schriftsteller Péter Esterházy bekam 2004 den begehrten Friedenspreis

Es kann sicher kein Zufall sein, dass die ungarischen Schriftsteller Jahr für Jahr im Ausland mit den größten Preisen ausgezeichnet werden. Die Literatur von **Péter Esterházy** und damit auch wieder die ungarische Literatur selbst wurden mit dem Friedenspreis des Börsenvereins des deutschen Buchhandels anerkannt und ausgezeichnet.

Seit Jahren stehen die ungarische Literatur und die ungarischen Schriftsteller im Mittelpunkt des Interesses der Deutschen und anderer europäischer Nationen, aber zurzeit kann – vielleicht seit der Frankfurter Buchmesse '99 – über eine Expan-

sion der ungarischen Literatur in Europa gesprochen werden. Ungarische Autoren wie *Imre Kertész*, *Péter Esterházy*, *Péter Nádas* und der Szege-diner *László Darvasi* bekamen eine Reihe von internationalen Preisen und Auszeichnungen.

Der vor mehr als 50 Jahren gegründete Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ist eine der bedeutendsten Anerkennungen in Deutschland. Wenn man die Liste der mit dem Friedenspreis Ausgezeichneten sieht, kann man die Namen berühmter Persönlichkeiten finden wie *Albert Schweitzer*, *Hermann Hesse*, *Yebudi Menuhin*, *Vaclav Havel*, *Jürgen Habermas* oder im vergangenen Jahr

*Susan Sonntag*. Esterházy ist aber nicht der erste mit dieser Auszeichnung geehrte ungarische Autor. Im Jahre 1991 wurde ein anderer ungarischer Schriftsteller, *György Konrád*, ausgezeichnet. Den Friedenspreis können Personen (bisher Schriftsteller, Philosophen, Wissenschaftler, Politiker) enthalten, die mit ihrer Tätigkeit zur Verwirklichung des Friedensgedankens beisteuern.

Der Stiftungsrat des Deutschen Buchhandels fällt seine Entscheidung 2004 für Esterházy, weil er „eine weithin vernehmbare Stimme der Nachgeborenen, die Zerstörung des Menschen durch Terror und Gewalt und seine Wiederauferstehung



in Trauer und dazugehörige Ironie gestaltet. In „Harmonia Caelestis“ und der dazugehörigen „Verbesserten Ausgabe“ hat er die Last der Wahrheit auf sich genommen“. Péter Esterházy gilt nicht nur in unserer Heimat als Erneuerer der ungarischen Literatur. Sein als „Opus Magnum“ bezeichneter Roman, die Familienchronik „Harmonia Caelestis“, die 2000 in Ungarn und 2001 in Deutschland in der Übertragung von Terezia Mora erschien, brachte ihm gleichzeitig in beiden Ländern den Erfolg. In Ungarn führte dieser Roman monatelang die Bestsellerlisten an. Er wurde infolgedessen neben dem Sándor Márai-Preis auch mit dem Ungarischen Literaturpreis ausgezeichnet. In diesem Roman, der als sein Hauptwerk aufgefasst wird, beschäftigt sich Esterházy mit der Geschichte seiner Familie. Er verarbeitete dieses Thema aber mit „postmodernen“ Methoden.

Die Laudatio des Preises auf Esterházy wurde von dem Herausgeber der Wochenzeitung „Die Zeit“ und dem früheren Staatsminister für Kultur, Michael Naumann gehalten. In seiner Rede betonte er, dass die Hauptthemen der Werke von Esterházy die Zeit und die Geschichte seien, die sich besonders im Roman „Harmonia Caelestis“ widerspiegeln. Wie Naumann meinte, Esterházy sei zu

allem fähig, aber nicht der Lüge. „Es ist elend schwer zu lügen, wenn man die Wahrheit nicht kennt“, zitierte der Laudator das Opus Magnum, den ersten Satz des Romans. Esterházy trägt die Wahrheit, meint er, wenn er über die Vergangenheit seines Vaters Mátyás Esterházy, der jahrzehntelang für den ungarischen Geheimdienst arbeitete, nicht schweigt. Sogar mit der Veröffentlichung seines Buchs „Verbesserte Ausgabe“ (2003), in dem es um die Geheimdienstberichte seines Vaters geht, verhinderte er den „letzten und womöglich größten Sieg des kommunistischen Ungarns über die Freiheit der Dichtung.“ Der mit 15 000 Euro dotierte Preis wurde dem ungarischen Schriftsteller während der Frankfurter Buchmesse am 10. Oktober 2004 in der Paulskirche in Frankfurt verliehen. Esterházy's Werke funkeln als glänzende Sterne weiter am Firmament der deutschen Literatur. In Deutschland erschien in diesem Jahr bei dem Verlag Suhrkamp wieder ein Roman von ihm: „Hilfsverben des Herzens“ in der Übersetzung von Hans-Henning Paetzke.

Szilvia Gál  
sylvig@freemail.hu

Lesung mit Péter Esterházy



Foto: Internet

## BEN

### Der unbekannte Bekannte

Wer den Namen BEN hört, denkt sofort an sein Markenzeichen, die Wollmütze, an seine Schlapperhosen und an seinen ersten Hit „Engel“. Sein bürgerlicher Name lautet: Bernhard Matthias Albrecht Lasse Blümel. Nur „Bernhard“ hat bis auf den offiziellen Rufnamen keine weitere Bedeutung. „Matthias“ ist der Vorname seines Vaters und „Albrecht“ der seines Großvaters. „Lasse“ ist eine Hommage an Astrid Lindgrens „Wir Kinder aus Bullerbü“.

BEN wurde am 15. Mai 1981 geboren, seine Eltern heißen Andrea und Matthias Blümel. Er hat drei Geschwister: Max (Jahrgang '80), Amelie ('84) und Robert ('87). Bis zur zwölften Klasse besuchte er eine Waldorf-Schule, lernte Cello und Klavier spielen. Dann studierte er Gesang, Tanz und Schauspiel an der Hochschule für Bühnenkunst. 1997 hatte er seine ersten Auftritte als Sänger, ein Jahr später gründete er seine erste Band. Neben dem Studium jobbte er in einem kleinen Berliner Café. Dort wurde BEN entdeckt. Es entstand der Duettssong „Engel“, den er mit seiner Partnerin GIM sang. Die Single wurde ein großer Erfolg. Sie wurde Nr. 1 der Hitparade und bekam eine Goldene Schallplatte. Nach dem Duett mit GIM startete BENs Solokarriere.

#### Hörproben

Zusammen mit „Click Music“ produzierte BEN sein Debütalbum „Hörproben“. Für viele sind „Engel“ und das Liebeslied „Gesegnet seist Du“ aufgrund ihrer Titel ein Indiz dafür, dass BEN sehr religiös ist. Der Glaube ist für ihn sehr wichtig. Dennoch gilt sein Engagement mehr sozialen und karitativen Aktionen. So stellte er sich für eine Anzeigenkampagne der Tierrechtsorganisation PETA zur Verfügung und wird sich

zukünftig verstärkt für UNICEF engagieren. Im Herbst 2002 ging BEN erstmalig mit einer neunköpfigen Live-Band auf Tour und bewies sein Können auf der Bühne. Das brachte ihm auch die Anerkennung von renommierten Künstlern ein. Ein Zeichen dafür ist sein Mitwirken bei dem Nena-Song „Wunder geschehen“ zur „Red Nose Day“ Initiative. Auch stand er bei der Nena-Tour regelmäßig als Gast mit auf der Bühne. BEN ist Entertainer pur. Kaum dass er ein Mikrofon in der Hand hält, fühlt er sich in seinem Element, egal ob er singen oder moderieren soll. Seit Februar 2003 gehört er zum Moderationsteam der RTL2-Sendung „The Dome“. Außerdem moderierte er zusammen mit VIVA-Moderatorin Gülcen Karabanci die BRAVO „Happy Holiday“ Events 2003.

#### Leben leben

Sein zweites Album „Leben leben“ hat BEN wieder mit dem bewährten Team von Click Music, Michael Kersting und Stephan Baader produziert. Dieses zweite Album zeichnet sich besonders

dadurch aus, dass BEN alle Texte selbst geschrieben hat und nun auch als Co-Produzent tätig war. Auch im Album „Leben leben“ gibt BEN seine Gefühle wieder und verarbeitet seine Erfahrungen, Erlebnisse und Empfindungen. Wie auch beim Debütalbum „Hörproben“ sind Liebe und Herzschmerz ein Thema. Dieser Herzschmerz beschränkt sich aber nicht nur auf die Liebe, sondern beschreibt auch andere, leidvolle Geschehen. So hat der Tod eines Freundes BEN veranlasst, die Ballade „Die Liebe meiner Tränen“ zu schreiben. Die erste Singleauskopplung „Kleider machen Leute“ spielt auf die verbreitete Angewohnheit der Menschen an, sich über Marken zu definieren. Viele Kinder haben Probleme in der Schule, weil ihre Kleidung nicht den richtigen Markennamen trägt. Immer mehr Schulen versuchen, durch die Einführung von Schuluniformen dieser Entwicklung zu begegnen und wieder ein Gleichgewicht herzustellen. Das Video zur Single wurde von Esther Gronenborn gedreht, die bereits für die Clips „Engel“, „Herz aus Glas“ und „Gesegnet seist Du“ verantwortlich war. Unter der Mitwirkung von Affen wurde es im „Schwabenpark“ bei Stuttgart gedreht. Bei den Aufnahmen zu seinem zweiten Album „Leben leben“ ist BEN seiner Devise treu geblieben, deutsch zu singen. Denn die Ausdrucksmöglichkeit durch Wortspiele, die Vielfalt der eigenen Sprache, fasziniert ihn nach wie vor.

Internet:  
[www.pro-ben.de](http://www.pro-ben.de)

Gabriella Dér  
abbyke@freemail.hu

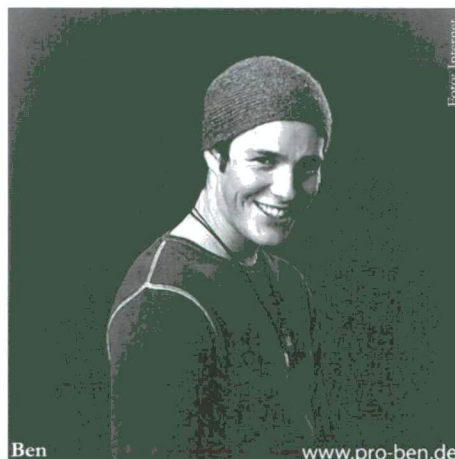


Foto: Internet

Ben

[www.pro-ben.de](http://www.pro-ben.de)